



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Liebe Kollegen,

die Ausgabe „2022/ 1“ liegt Ihnen vor und wir freuen uns sehr, dass auch diese Ausgabe aus Beiträgen zustande gekommen ist, die aktuelle und bedeutende Themen diskutieren. Wir möchten sie Ihnen unter den folgenden Rubriken präsentieren:

Der Fachbereich *Literaturwissenschaft* beinhaltet vier Beiträge: Der erste Beitrag „Die unwiderstehliche Anziehungskraft des Bösen: Zur Teufelsdarstellung in Jeremias Gotthelfs *Die schwarze Spinne*“ beschäftigt sich mit dem „Bösen“ in diesem Werk und versucht diese als eine ästhetische Kategorie zu betrachten. Der zweite Beitrag „Das Konzept der „Neuen Weltliteratur“ und der Globalisierungsdiskurs in Nino Haratischwilis *Die Katze und der General* (2018)“ versucht das Konzept der Neuen Weltliteratur auf den Roman *Die Katze und der General* der georgisch-deutschen Autorin Nino Haratischwili anzuwenden und auf ihre Aktualität und die Möglichkeit auf eine Kategorisierung in die Neue Weltliteratur hin zu analysieren. Der darauffolgende Beitrag „Zeichen, Wappen, Namen: Traditionelle Identifikationsmerkmale und Quellen zur Sprachwissenschaft und zur Landeskunde“ versucht bedeutende Information zur Genealogien zu vermitteln. Der vierte Aufsatz „Hermann Hesse'nin *Çarklar Arasında* ve Adalet Ağaoğlu'nun *Ölmeye Yatmak* Romanlarında Eğitim Sorunsalı ve İntihar Motifi“ beabsichtigt vergleichend zu untersuchen, wie Hermann Hesse und Adalet Ağaoğlu in diesen Romanen die Auswirkungen der Schul- und Erziehungsprozesse auf das Leben, die Weltbilder und die emotionalen Befindlichkeiten von Kindern und Jugendlichen rund um das Suizidmotiv thematisieren.

Dem Fachbereich *Sprachwissenschaft* sind zwei Artikel zuzuordnen. In dem ersten Beitrag mit dem Titel „Die medialen Darstellungen der Covid-19-Pandemie in Schlagzeilen der *Süddeutschen Zeitung* (2020–2021): Eine linguistische Mediendiskursanalyse“ wird von der Annahme ausgegangen, dass Medien bestimmte Wirklichkeiten über spezifische Ereignisse und Phänomene in ihrem eigenen Diskurs konstruieren. Damit zielt dieser Beitrag darauf ab, die medialen Darstellungen der Covid-19-Pandemie in Schlagzeilen der *Süddeutschen Zeitung* mit den Methoden der kritischen

Diskursanalyse zu analysieren und miteinander zu vergleichen. Der zweite Beitrag „Wie uns Werbung in Erinnerung bleibt: Medienlinguistische Analyse des Werbespots *Haribo Goldbären*“ möchte ein theoretisches Untersuchungsmodell vorstellen, mit dem das Zusammenspiel zwischen medialen und sprachlichen Elementen für das spezielle Beispiel von Werbespots adäquat analysiert werden kann.

Die Rubrik *Übersetzungswissenschaft* ist mit drei Artikeln vertreten: Im ersten Artikel „Diş Hekimliği Terminolojisi Üzerine Çeviri Odaklı Bir İnceleme: Dental Ürün Kullanma Kılavuzu Çevirisi“ wird anhand von konkreten Beispiele untersucht, wie sich die Begriffe der zahnmedizinischen Terminologie im Kontext des jeweiligen Fachgebiets manifestieren und mit welchen Übersetzungsmethoden sie ins Türkische eingeführt wurden. Der zweite Artikel dieser Kategorie „Bedienungsanleitungen für Autos: Ein Übersetzungswissenschaftlicher Vergleich anhand von türkischen und deutschen exemplarischen Texten“ geht der Frage nach, welche Besonderheiten den technischen Texten zugrunde liegen und wie diese mittels der exemplarisch ausgewählten Beispiele anzugehen sind. Dabei werden die vom Übersetzer bevorzugten Übersetzungsmethoden in den ausgewählten Bedienungsanleitungen für Autos (BMW, Mercedes Benz und Volkswagen) nach Christiane Nord kategorisiert und untersucht und die Ergebnisse werden anschließend nach der Skopostheorie bewertet. Der letzte Aufsatz „Kafka'nın *Ein Landarzt* Adlı Öyküsünün Ara Dilden Çeviri Bağlamında Karşılaştırmalı Analizi“ möchte vergleichend im Kontext der Übersetzung aus einer Zwischensprache mit praktischen Beispielen analysiert. An dieser Stelle wird hinterfragt, ob die unterschiedlichen Interpretationen und Äußerungen in den Übersetzungen aus dem Ausgangstext oder aus den Entscheidungen des Übersetzers stammen.

In der Rubrik *Übersetzung* wird die Autorin den Autor und Übersetzer Nafer Ermiş einerseits seine Tätigkeit als Übersetzer beschreiben und seine übersetzten Werke vorstellen, andererseits werden seine Originalwerke als Autor analysiert. Im Mittelpunkt steht die Wechselbeziehung zwischen Übersetzerschaft und Autorschaft.

Neben den Aufsätzen wird diese Ausgabe mit zwei Rezensionen bereichert: Zunächst wird eine Rezension zu dem Buch *Sprachliche Höflichkeit* von Claus Erhardt / Eva Neuland vorgestellt; sodann erfolgt die Rezension zur Sonderausgabe „Prof. Dr. Gertrude Marie Durusoy Anısına: TRANS 25 Dergisin Özel Armağan Sayısı“.

Zum Schluss möchten wir allen Kolleginnen und Kollegen, die zu dieser vorliegenden Ausgabe beigetragen haben, unseren herzlichen Dank aussprechen, Sie auf den Redaktionsschluss für die nächste Nummer der Zeitschrift Mitte Oktober 2022 aufmerksam machen und Ihnen mit herzlichen Grüßen einen erholsamen und gesunden Sommer wünschen.

Izmir, im Juni 2022

Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü

(Im Namen der EditorInnen)